

## Lexcanis – Aktion für den Hund in einer freien Gesellschaft

### Widerstand gegen Präventionsstaat – Überparteiliches Komitee initialisiert

Lexcanis ist eine Aktion für den Hund wie auch für den Freiraum des Bürgers. Lexcanis vertritt eine bürger- und tierfreundliche Grundhaltung. Es setzt auf risikogerechte Lösungen wie auch effiziente und gerechte Ressourcenverteilungen. Gefordert werden transparente und faire Entscheidungsgrundlagen und die Beibehaltung bisheriger schlanker und risikogerechter Hundegesetze. Im überparteilichen Unterstützungskomitee können Sympathisanten, mit und ohne Hund, die Ziele und Positionen von Lexcanis unterstützen.

Lexcanis ist eine unabhängige Interessengemeinschaft von engagierten Bürgern. Die IG besteht seit Sommer 2008 und ist als Reaktion auf andauernde Forderungen nach Gesetzen, Verboten und Bevormundun-

gen entstanden. Ziel ist es durch Informationen und Fakten einen Kurswechsel zu fairen Entscheidungsgrundlagen auf nationaler und kantonaler Ebene zu erreichen. Willkürliche, staatliche Eingriffe und eine Bürokratisierung der Haltung eines Haustieres lehnt die Bürger-Lobby ab. Gesetze sollen auch umsetzbar und kontrollierbar sein. Angestrebt wird daher die Beibehaltung bisheriger schlanker und risikogerechter Hundegesetze.

#### Fehlende Transparenz mit fantasievoller Argumentation

Transparenz in den Entscheidungsgrundlagen für die Bevölkerung wird gefordert: die Hundehaltung wird zu einem subjektiven Hoch-Risiko hochstilisiert. In den Debatten ist die Hundehaltung dann aber nicht mehr so wichtig, so dass die angebrachte Sorgfalt in der Beurteilung der Verhältnismässigkeit fehlt. So ist das Gefährdungs- und Schadenspotenzial bsp. beim Skifahren und anderen, akzeptierten alltäglichen Risiken erheblich grösser als jenes der Hundehaltung.

Der Präventionsansatz ist in gewissen Bereichen zu befürworten. Es darf aber nicht dazu führen, dass mit Kanonen auf Spatzen geschossen wird – ansonsten ein Bumerang-Effekt entsteht. In der Hundehaltung ist dies der Fall. Die unsachgemässe und einseitige Gewichtung eines möglichen Gefahrenaspektes führt die Schweiz zudem in den Präventionsstaat. Auch das Verhältnis zum Tier wird dadurch erheblich beeinträchtigt. Im Wirkungsbereich der Hundehaltung führt

es zur Kriminalisierung, zum Verlust der Grundrechte des kleinen Bürgers und einer allumfassenden staatlichen Überwachung.

#### Wenn der Skifahrer, der Hundehalter wäre...

«Haben Sie Ihr Leumundszeugnis und Ihren Strafregisterauszug für Ihre nächste Ski-Saison schon bestellt? Sind Ihre Ski's und Sie als Halter in der zentralen Datenbank registriert? Haben Sie Ihren Skikurs absolviert? Nicht vergessen, beim Wechseln der Skis muss der Kurs wiederholt werden. Bei ihrem netten Skilehrer können Sie den Kurs nicht absolvieren- er ist nicht zertifiziert und anerkannt. Wurde jeder Beinaheunfall und Bagatellunfall oder jede Selbstverletzung abgeklärt?»....

Die bissigen Hundegesetze bedeuten nicht nur den Hundehalter übermässig in die Pflicht zu nehmen, sondern auch, dass es keinen Grund mehr gibt, solche Massnahmen nicht auch für andere Lebenssachverhalte im privaten Alltag einzuführen. Gleichgesinnte Bürger können Ihren Widerstand zur sinnlosen Regulierungswut durch den Beitritt im Komitee bekunden. Weitere Infos finden Sie unter [www.lexcanis.ch](http://www.lexcanis.ch).

(Quelle: Medienmitteilung Lexcanis)